

MARCO  POLO

MIT CITY-ATLAS

AMSTERDAM

SONNENBLUMEN UND KARTOFFELESSER

Die Schätze des Van Gogh Museums

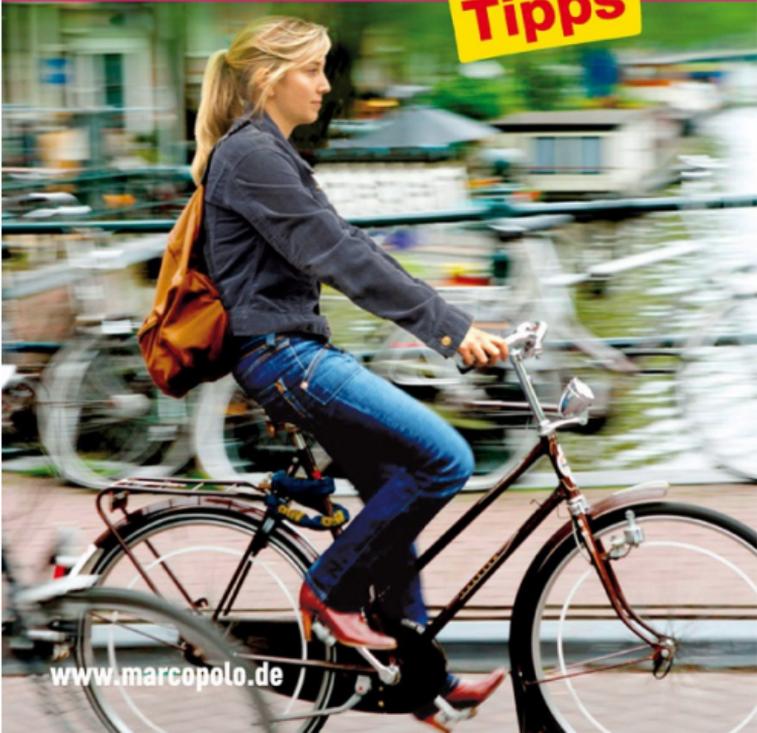
MULTIKULTI FÜR ENTDECKER

De Pijp: Viertel im Aufbruch

Reisen mit

**Insider
Tipps**

www.marcopolo.de



Oudezijds und Nieuwezijds
Achterburgwal liegen heute die
Chinatown und das Rotlichtviertel.
Gegen Ende des 16. Jhs. lösten
sich die nördlichen Niederlande im
80-jährigen Krieg von der
spanischen Herrschaft. Damals
bereits erlangte Amsterdam den
Ruf einer liberalen Stadt – und zog
zahlreiche protestantische und
jüdische Flüchtlinge aus Städten
wie Antwerpen und Lissabon an,
die noch immer spanisch besetzt
waren. Diese Einwanderungswellen
wohlhabender Kaufleute sorgten für
eine Erweiterung der
Handelsbeziehungen und läuteten
so das sogenannte Goldene
Zeitalter ein. 1602 wurde die
Verenigde Oostindische Compagnie

(VOC) gegründet, die das Monopol auf den Seehandel mit Ostasien und Indien erhielt, 1621 kam die Westindische Compagnie hinzu, die für Amerika und die Westküste Afrikas zuständig war. In den folgenden 150 Jahren entwickelten sich die Niederlande zu einer der bedeutendsten See- und Handelsmächte Europas, und Amsterdam wurde zu einer wichtigen und reichen Hafenstadt, deren Lager mit Nelken, Zimt, Seide, Kaffee und Porzellan gefüllt waren. Innerhalb weniger Jahrzehnte stieg die Einwohnerzahl um das Fünffache.

Als die Stadt aus allen Nähten zu platzen drohte, begann man Anfang des 17. Jhs. den

Grachtenring anzulegen: Reiche Kaufleute ließen sich außerhalb der alten *wallen* prächtige Domizile mit angeschlossenen Lagerhäusern an der Heren-, Keizers- oder Prinsengracht bauen. Gleichzeitig erlebten Kunst und Literatur eine Blütezeit. Die bedeutendsten Meisterwerke des Goldenen Zeitalters wie Rembrandts „Nachtwache“ oder Vermeers „Milchmagd“ kann man heute im Rijksmuseum bewundern – Zeugnisse einer protestantisch-bürgerlichen Kultur, in der Geschäftssinn und Offenheit gegenüber dem Andersartigen eine einträgliche Verbindung eingingen.

> Coffeeshops und Homoehe prägen das

Image der Stadt

Um 1700 zählte Amsterdam etwa 220 000 Einwohner und hatte den Höhepunkt seiner Blüte erreicht. Aber bereits um 1750 begann der Stern der Niederlande wieder zu sinken. Teils lag das am Erstarken anderer Länder als Seemacht, teils aber auch am Verwaltungswasserkopf der VOC. Erst Mitte des 19. Jhs. erholte sich die Wirtschaft wieder durch den Beginn der Industrialisierung und den Bau des Nordzeekanal, der Hochseeschiffen die Fahrt bis in den Amsterdamer Hafen ermöglichte.



Einkaufsmeile Kalverstraat: Gesichter aus allen Kontinenten prägen das Stadtbild

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Niederlande nach fünftägigen Kampfhandlungen von Deutschland besetzt. Aufgrund der raschen Kapitulation trug